

(Read and download) Der Stundensammler: Roman

Der Stundensammler: Roman

Von Maren Winter

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #734598 in eBooksVerffentlicht am: 2009-03-11Erscheinungsdatum:
2009-03-18File Name: B004OL29BO | File size: 55.Mb

Von Maren Winter : Der Stundensammler: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der Stundensammler: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Gelungener Roman ber die Erfindung der TaschenuhrVon RissaInhaltWorzeldorf in der Nhe von Nrnberg, 1502:
Severin ist erst elf Jahre alt, doch gro und krftig gebaut. Eigentlich sollte er seinen Pflegeeltern eine groe Hilfe bei der
Fhrung des Hofes sein, doch passt er nicht so recht in die Familie. Sein hohes mechanisches Verstdnis sorgt oft fr

Unverständnis, zudem hat er kein Verhältnis zur Zeit: Immer entrinnt sie ihm und er verpasst oft den richtigen Zeitpunkt. Als seine Familie ums Leben kommt, gibt sich Severin die Schuld an ihrem Tod, weil er zum Zeitpunkt ihres Todes nicht anwesend war. Und so verbeißt er sich in den Wunsch, eine eigene Uhr zu besitzen, damit er wichtige Momente nicht mehr verpassen kann... Meine Meinung Dieses Buch ist wieder ein Beispiel dafür, dass man Klappentexten nicht immer trauen sollte. Der Roman beginnt nicht, wie man auf dem Buch lesen kann, 1492, sondern etwa zehn Jahre später. Vom allgemeinen Aufbau ist Der Stundensammler ein historischer Roman wie viele andere auch: Die Lebensgeschichte einer mehr oder weniger fiktiven Person wird in historische Ereignisse und das Leben historischer Persönlichkeiten eingebaut. Und trotzdem hatte ich hier das Gefühl, dass dieser Roman doch irgendwie anders ist. Dies fängt damit an, dass er besonders zu Beginn sprachlich heraussticht, indem sehr häufig mit Begriffen zur Zeit gespielt wird, sodass schnell klar wird, was das Fassen der Zeit für Severin bedeutet und welche Schwierigkeiten er damit hat. Diese Schwierigkeit wird dem Leser auch dadurch verdeutlicht, indem innerhalb des Romantextes nahezu komplett auf die Nennung von Zeitangaben verzichtet wird. Wie viele Tage, Monate oder Jahre seit dem letzten Kapitel vergangen sind wird nicht erwähnt und ist auch aus dem Zusammenhang nur selten erkennbar, gelegentlich kann man es sich durch die uerlichen Beschreibungen der Heranwachsenden erschließen. Zwar gibt es eine Zeittafel im Anhang, jedoch ist die Gefahr, sich dadurch zu Spoilern, recht groß, weshalb ich davon abraten würde, während des Lesens einen Blick hineinzuwerfen. Die Rahmenhandlung des Romans ist durch den Lebenslauf der historischen Personen Herman und Peter Henleins vorgegeben. Dass es einen Severin Henlein gegeben hat, ist durch Dokumente belegt, doch ist über ihn weiter nichts bekannt, weshalb die Autorin ihrer Phantasie freien Lauf lassen und Severin nach ihren Vorstellungen gestalten konnte. Und so erzählt Maren Winter hier die spannende Geschichte eines Jugendlichen, der seinen Platz in der Welt sucht, aber nirgends richtig dazugehört, der über eine hohe Intelligenz verfügt, aber durch sein Verhalten immer irgendwo aneckt, dem es schwer fällt, Freundschaften zu schließen und sie auch zu halten, und dem der Besitz einer Taschenuhr mehr bedeutet als alles andere auf der Welt. Besonders zu Beginn hatte ich meine Probleme mit Severin, ist sein Verhalten doch mehr als nur ein wenig absonderlich. Doch je länger ich mich mit dem Buch beschäftigt habe, um so wahrscheinlicher war es für mich, dass Severin leicht autistisch sein könnte, was es mir erleichtert hat, ihn zu verstehen, auch wenn es ihn nicht unbedingt sympathischer macht. Auch viele der anderen Charaktere sind keine Sympathieträger. Besonders Peter und Herman Henlein sind richtig unangenehme Zeitgenossen, mit denen sich Severin allerdings mit der Zeit zu arrangieren lernt. Thematisch liegt der Schwerpunkt dieses Romans, wie schon erwähnt, auf der Erfindung der Taschenuhr, die Peter Henlein zugeschrieben wurde - inzwischen ist sich die Forschung anscheinend nicht mehr ganz sicher, jedoch geht Maren Winter noch von dieser These aus, lässt Severin aber eine große Rolle darin spielen. Dabei ist diese Geschichte durchweg glaubwürdig beschrieben, trotz oder vielleicht auch gerade wegen Severins Andersartigkeit. Im Anhang gibt es neben der schon zuvor erwähnten Zeittafel zum Leben der Henleins noch weiteres Zusatzmaterial wie ein Glossar, ein kurzes Personenregister sowie kurze Erläuterungen zum Handlungsort und zur Erfindung der Taschenuhr an sich. Zudem gibt es zwei Karten zu Nürnberg und der weiteren Umgebung, die leider so gut wie unlesbar sind und so nur der groben Orientierung dienen. Fazit Mit Der Stundensammler hat Maren Winter einen historischen Roman geschrieben, der aus der Masse heraussticht. Empfehlen würde ich ihn technisch Interessierten, die auch Bücher über Hauptpersonen lesen mögen, die nicht gerade sympathisch oder als strahlende Helden beschrieben sind. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Roman liest die Zeit verrinnen Von Skatersally Der Stundensammler handelt von der Idee, eine tragbare Uhr zu erfinden, die ohne Gewichte im Minutentakt die Zeit anzeigt. Er spielt in Nürnberg des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Die Stimmung wird immer wieder gut eingefangen, wie die Menschen ihren Alltag bewältigten. Im Vordergrund steht dabei der Junge Severin. Als Findelkind wächst er zunächst bei einer Familie auf, die während eines Angriffs gemetzelt wird. Eine Bettlerin nimmt ihn auf und geht mit ihm nach Nürnberg. Dort muss er für seinen Lebensunterhalt betteln und als Tagelöhner arbeiten. Dabei lernt er den Astronom Bernhard Walther kennen, der ihm die Zeitmessung anhand der Gestirne erklärt. Damit ist das Interesse an der Technik bei Severin geweckt und der Wunsch, eine Uhr zu bauen wird zum Lebensziel. Aber der Stundensammler beinhaltet mehr als die Entstehung der Taschenuhr. Im weiteren Verlauf der Geschichte erhält Severin eine Arbeit als Knecht bei einem Messner und seinem Bruder, dem Schlosser. Er wohnt nun mit der Familie Henlein zusammen und kann seinem Traum stetig näher kommen. Der Leser folgt Severins Lebensweg und wird oft durch wahre Philosophie über die verrinnende Zeit verblüfft. Auch mit diesem Handlungsstrang beweist Maren Winter ihre exakte Recherche über die damaligen Geschehnisse und versucht, sie miteinander in Einklang zu bringen. Alle Figuren sind größtenteils historisch belegt. Leider blieben die Fakten zum Uhrenbau und den Mordfällen lediglich Eckpunkte. Vermisst habe ich eine Einbindung in ein Gesamtbild. Anfangs hat der flüssige Schreibstil mein Interesse geweckt. Jedoch waren die zeitlichen Sprünge innerhalb der besagten zwanzig Jahre oftmals zu groß, als dass man einen Zusammenhang sofort erkennen konnte. Das lässt die Erzählung holprig wirken und mindert den Spaß an der beraus interessanten Geschichte. Abgesehen von den mangelhaften Verbindungen ist der Roman beraus lesenswert, da er viele Gegebenheiten aus der Zeit vermittelt. Der sachliche Ton passt zur Technik des Uhrenbaus. Er steht im krassen Gegensatz zu den empathischen Beschreibungen von Severins innerer Zerrissenheit. Von daher bewerte ich den Roman mit guten drei Sternen. 4 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebendige Geschichte Von Ilsebyll Beutel-spri Eigentlich waren historische Romane gar nicht meine Lieblingslektüre.

Aber beide Romane von Maren Winter: "Das Erbe des Puppenspieler" und jetzt neu "Der Stundensammler" sind so packend! Der Leser wird in die Zeit um 1492 reinversetzt und davon förmlich eingesogen. Die Lebensverhältnisse werden bildlich und genau beschrieben. Auch die Schilderungen der Freien Reichsstadt Nürnberg sind so präzise, dass ich, wenn ich heute durch Nürnberg gehe, alles mit anderen Augen sehe. Dass neben den historisch verbrieften Gestalten auch fiktive Personen verwoben sind, öffnet die Fantasie des Lesers: Ja, so konnte es durchaus sein! Maren Winter hat alles genau recherchiert, sicher auch die technischen Einzelheiten zum Bau der ersten Taschenuhr, von denen ich keine Ahnung habe, was aber für mich trotzdem total spannend ist. Auch die philosophischen Gedanken der Hauptperson Severin zum Phänomen der Zeit sind schnell und tiefgehend. Eine empfehlenswerte Lektüre!

Kurzbeschreibung Ein historisches Epos über den Ursprung der Neuzeit Als Nürnberg im Jahre 1492 vom mächtigen Heer des Markgrafen Erbprinzen angegriffen wird, sucht Severin in einer Turmuhr Schutz. Für seine Familie kommt keine Hilfe zu spät und er findet nur noch ihre Leichen auf dem Schlachtfeld. Nie mehr wird er es zulassen, so schwört Severin, dass die Zeit ohne ihn verfliehet. Und so wird die Suche nach einer Uhr, die er immer bei sich tragen konnte, zu seinem Lebensinhalt.

Kurzbeschreibung Ein historisches Epos über den Ursprung der Neuzeit Als Nürnberg im Jahre 1492 vom mächtigen Heer des Markgrafen Erbprinzen angegriffen wird, sucht Severin in einer Turmuhr Schutz. Für seine Familie kommt keine Hilfe zu spät und er findet nur noch ihre Leichen auf dem Schlachtfeld. Nie mehr wird er es zulassen, so schwört Severin, dass die Zeit ohne ihn verfliehet. Und so wird die Suche nach einer Uhr, die er immer bei sich tragen konnte, zu seinem Lebensinhalt.

über den Autor und weitere Mitwirkende Maren Winter, 1961 in Lbeck geboren, begann am dortigen Marionettentheater eine Ausbildung zur Puppenspielerin und gründete gemeinsam mit ihrem Mann das Figurentheater Winter. Die beiden treten mittlerweile mit ihren Stücken in ganz Deutschland auf. Maren Winters erster Roman "Das Erbe des Puppenspielers" war ein großer Erfolg.